



Finanzierung der Erwachsenenbildung

Kurzfassung der Resultate des FinALE-Projekts



Einleitung

Aufgrund des demografischen Wandels und der zunehmend vielschichtigen Bedürfnisse der Gesellschaft ist Erwachsenenbildung ein äußerst wichtiges Instrument, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. Dennoch ist die Erwachsenenbildung im Vergleich zu anderen Bereichen des Bildungssystems häufig unterfinanziert. In den meisten Ländern Europas steht die Erwachsenenbildung vor der Herausforderung, ihre Finanzierung sicherzustellen oder, wo möglich, aufzustocken. Doch wissen wir zu wenig über Finanzierungsinstrumente und Investitionsstrategien, um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen. Es bedarf besserer Entscheidungsgrundlagen in der Finanzierung von Erwachsenenbildung.

Das FinALE-Projekt bringt Organisationen aus acht europäischen Ländern zusammen. Über einen Zeitraum von zwei Jahren haben diese bereits bestehende Finanzierungsmöglichkeiten ausgewertet und Empfehlungen entwickelt, um eine nachhaltige Finanzierung für die Zukunft zu gewährleisten.

Diese Zusammenfassung zeigt sowohl Empfehlungen auf als auch die zentralen Ergebnisse des Projekts hinsichtlich der Fragen, warum, wie und wo in die Erwachsenenbildung investiert werden sollte.

Empfehlungen

Bei der Auswertung des FinALE-Projekts konnten neun Empfehlungen für politische Entscheidungsträger, Förderer, Lehrpersonen sowie Forscherinnen und Forscher der Erwachsenenbildung herausgearbeitet werden.

1. Erwachsenenbildung als Investition



Betrachten Sie Erwachsenenbildung als Investition. Erwachsenenbildung bietet ein großes Wirkungsspektrum, nicht nur für einzelne Menschen, sondern auch für Gesellschaft, Wirtschaft und Demokratien. Dazu gehören positive Auswirkungen u. a. auf Verdienst, Arbeitsmarktchancen, Gesundheit, gesellschaftliches Engagement und verringerte Kriminalität.

2. Sorgfältige Analyse des "Was" und "Wie"

Die Wirkung von Erwachsenenbildung ist vielschichtig und somit schwierig zu messen. Eine Art der Messung ist die Verwendung von Indikatoren auf einem Gesamtlevel, jedoch kann diese Methode sehr ungenau sein, wie das nachstehende Beispiel zeigt.



Ein einfacher, dennoch gängiger Indikator besteht darin zu erfassen, ob Kursteilnehmende innerhalb eines bestimmten Zeitraums nach Abschluss des Kurses eine Arbeitsstelle gefunden haben. Nehmen wir einmal an, dass eine junge Frau aus benachteiligten Verhältnissen und mit geringen Grundkenntnissen an einem solchen Kurs teilgenommen, aber nach dem entsprechenden Zeitraum keine Arbeitsstelle gefunden hat. Das Ergebnis aus diesem Einzelfaktor ist somit negativ. Wenn dies bei mehreren Kursteilnehmenden passiert, könnte die Finanzierung für den Kurs gekürzt werden.

Dieser Indikator zeigt jedoch nicht an, dass sie vielleicht

- eine selbstbewusstere und bessere Mutter geworden ist,*
- sich weiter fortgebildet hat,*
- eine Bibliotheksausleihkarte erworben hat und nun regelmäßig liest und einen Computer benutzt,*
- einen Hausarzt gefunden hat und sich mehr um ihre eigene Gesundheit und die ihrer Familie kümmert,*
- eine ehrenamtliche Tätigkeit begonnen hat (was schließlich zu einer Anstellung führt),*
- ein positiverer, selbstbewussterer und zufriedenerer Mensch geworden ist.*

Das Projekt empfiehlt daher, solche Einzelindikatoren zu vermeiden, um den Return on Investment besser einschätzen zu können. Stattdessen schlägt das Projekt die Verwendung der sogenannten „Mixed-Methods-Forschung“ vor, die aus einer ausführlichen Umfrage unter den Teilnehmenden und einer darauffolgenden qualitativen Befragung besteht. Dadurch kann die Vielschichtigkeit der Ergebnisse besser erfasst werden.

3. Größere Nachhaltigkeit und Beständigkeit



Erwachsenenbildung ist anfällig für eine Stop-and-go-Politik und für kurzfristige Finanzierung. Das Projekt empfiehlt eine nachhaltige und beständige Finanzierung, damit Erwachsenenbildungsorganisationen und Kursanbieter ihre Arbeit kontinuierlich durchführen können und zu Innovation und Entwicklung in dem Bereich fähig sind.

4. Geringerer Bürokratieaufwand



Der Bereich der Erwachsenenbildung ist enorm vielfältig. Es gibt sowohl große und professionelle als auch kleine und ehrenamtlich geleitete Organisationen. Das Projekt empfiehlt einen geringeren bürokratischen Aufwand und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den erhaltenen Mitteln und dem erforderlichen Aufwand.

5. Einführung eines umfassenderen und beständigeren Konzepts



Viele Erwachsenenbildungsorganisationen sind gezwungen, verschiedene Finanzierungsquellen und -arten zu nutzen, daher kommen sie nicht umhin, sowohl gebührenpflichtige als auch kostenlose Kurse anzubieten. Dies resultiert in Hierarchiedenken, zusätzlichem Bürokratieaufwand und möglichen Spannungen zwischen den Lernenden. Zudem müssen die Kursanbieter um die knappen Finanzmittel wettstreiten. Das Projekt empfiehlt ein umfassenderes und beständigeres Konzept für die Finanzierung von Erwachsenenbildung.

6. Ermöglichung einer besseren Zusammenarbeit zwischen Förderern und Begünstigten



Die Beweggründe von Erwachsenenbildungsförderern und ihren Begünstigten stimmen nicht immer überein. Das Projekt empfiehlt, Strukturen für Kooperations- und Bürgerdialoge zwischen den Kursanbietern der Erwachsenenbildung und den Lernenden zu entwickeln, um sowohl die Finanzierung voranzutreiben, als auch allgemeine Strategien für Erwachsenenbildung in den jeweiligen Ländern, Regionen oder Gemeinden auszuarbeiten.

7. Anerkennung und Finanzierung aller Formen der Erwachsenenbildung



ADULT
LEARNING

Aufgrund von Sparmaßnahmen und Veränderungen in der Regierung haben viele Länder in Europa die Mittel für Erwachsenenbildung gekürzt oder verlagert. Wenngleich die Bereitstellung fachlicher, beruflicher und grundlegender Qualifikationen bisher im Vordergrund stand, sind Kurse zu Allgemeinbildung und Demokratieverständnis, Handwerk, Gesundheit und Freizeit ebenso wichtig. Das Projekt empfiehlt daher, alle Formen der Erwachsenenbildung anzuerkennen und zu finanzieren.

8. Umdenken: vom ergebnisorientierten zum bedarfsorientierten Konzept



Gegenwärtige Finanzierungsmechanismen basieren auf ergebnisorientierten Konzepten und konzentrieren sich auf zuvor festgelegte Ergebnisse. Doch um ein „Lernendes Europa“ zu schaffen und das Interesse neuer Lernender zu wecken, ist vermutlich ein Umdenken erforderlich. Das Projekt empfiehlt ein stärker bedarfsorientiertes Konzept, das die Bedürfnisse und Interessen der Lernenden berücksichtigt.

9. Bedarf nach mehr Forschung und Wissen



Dieses kleine Projekt hat gezeigt, dass das Thema Finanzierung von Erwachsenenbildung sehr komplex ist. Wir wissen immer noch zu wenig über die Gesamtinvestition in die Erwachsenenbildung. Das Projekt empfiehlt eine intensivere Forschung und engere Zusammenarbeit zwischen den Sachverständigen der Erwachsenenbildungsförderung. Insbesondere schlagen wir eine erneute Durchführung der BeLL-Studie vor, um weitere und aktuelle Daten zu sammeln. Zudem empfiehlt das Projekt, die BeLL-Studie zum Zweck einer umfassenderen Datengewinnung und größerer Vergleichsmöglichkeiten auch in anderen Ländern anzuwenden.



Gründe für Investition in die Erwachsenenbildung

Eine Investition in Erwachsenenbildung ist eine Investition in Menschen. Zahlreiche qualitative und quantitative Studien haben die breitgefächerte Wirkung der Erwachsenenbildung sowohl für die Lernenden als Einzelne wie auch für die Wirtschaft und die Gesellschaft als Ganzes belegt.

Erwachsenenbildung unterstützt die Menschen, indem sie

- ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt vergrößert, was sich finanziell positiv auswirkt
- ihr Wohlbefinden durch psychische und physische Gesundheit verbessert
- ihr Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl steigert
- soziale Unterstützung bietet, wie z. B. durch die Förderung eines größeren Bekanntenkreises und gesellschaftliches Engagements
- die persönlichen und die zwischenmenschlichen Fähigkeiten verbessert, wie z. B. Selbstwertgefühl und Empathie

Erwachsenenbildung unterstützt die Wirtschaft, indem sie

- die Innovationskraft stärkt
- durch gesteigerte Produktivität und Innovation die Wettbewerbsfähigkeit verbessert
- durch eine gesteigerte Anstellungsrate und Innovationskraft das Wachstum unterstützt
- zu höheren Steuereinnahmen führen kann

Erwachsenenbildung unterstützt die Gesellschaft, indem sie

- die Gesundheit der Bevölkerung verbessert
- die Kriminalitätsrate verringert
- Nachhaltigkeit und Umweltschutz unterstützt
- gesellschaftlichen Zusammenhalt und Respekt fördert
- die soziale/politische Perspektive und somit die Demokratieentwicklung verstärkt
- eine aktive Bürgerschaft fördert
- die kulturelle Integration fördert

All diese Auswirkungen können durch Indikatoren gemessen werden, wie z. B. niedrigere Gesundheitskosten, niedrigere Kriminalitätsrate etc. Allerdings ist dies eine indirekte und auch kostspielige Messmethode, da hierfür viele Indikatoren zurate gezogen werden müssen. Eine direktere Messmethode auf Mikroebene ist die Verwendung personalisierter Umfragen und Befragungen, wie es im BeLL-Projekt der Fall war.

Die Wirkung der Erwachsenenbildung scheint die Wirkung der Erstausbildung zu übertreffen. Der Transfer von Lernergebnissen, die durch Erwachsenenbildung gewonnen wurden, ist direkter und schneller als bei der Erstausbildung. Insbesondere nicht-formale Bildungsangebote können schnell auf neue Anforderungen reagieren (daran angepasst werden).

Teresa ist 66 Jahre alt. Sie nahm an einem Kurs in Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) teil. Dies verstärkte ihre Lernmotivation und verbesserte sowohl ihre sozialen Kompetenzen als auch ihre allgemeine Lebensqualität. Besonders offensichtlich waren die Auswirkungen auf ihre Gesundheit: Sie konnte besser auf Informationen in Gesundheitsfragen zugreifen, da sie gelernt hat, wie man das Internet benutzt und nach wichtigen Informationen sucht, Arzttermine online vereinbart etc.

John ist Mitte 40, hat zwei Kinder und ist geschieden. Er war als Bürokaufmann in einem großen Unternehmen angestellt und bekam die Möglichkeit, sich weiterzubilden. Dadurch entdeckte er seine kreative Ader und beschloss, eine Lehre als Tischler zu machen, nach deren Abschluss er eine Anstellung in diesem Beruf bekam. Dies gab seinem Selbstbewusstsein einen enormen Auftrieb, was sich positiv auf das Verhältnis zu seinen Kindern auswirkte, da er sich ausgeglichener fühlte. Er ist jetzt gesünder, weil er sich bei der Arbeit bewegen muss. Er hat auch eine neue Freundin und kann selbstbewusster auf fremde Menschen zugehen.

Rosa ist 35 Jahre alt. Sie absolvierte einen Kurs zu Floristik. Dies stärkte ihr Selbstwertgefühl, was zu einer aktiveren Beteiligung an ihrem Umfeld führte und sie dazu ermutigte, ihr eigenes Geschäft zu eröffnen.

Mustapha aus Syrien nahm an einem Portugiesisch-Kurs teil, der ihm dabei half, sein Kontaktnetzwerk zu erweitern, neue Fähigkeiten und Kompetenzen zu erwerben und sich besser in die Gesellschaft seines Aufnahmelandes zu integrieren. Der Kurs regte ihn außerdem dazu an, die portugiesische Staatsbürgerschaft zu beantragen, wählen zu gehen, am politischen Leben teilzunehmen und seine Schulausbildung und Fachkompetenzen anerkennen zu lassen, sodass er die Anforderungen für eine Unternehmensgründung erfüllte.

Investitionsmöglichkeiten in die Erwachsenenbildung

Das Projekt hat elf verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten ermittelt, die in nicht-formaler Erwachsenenbildung eingesetzt werden:

ANBIETERSEITE – FINANZIERUNG VON KURSANBIETERN

- 1. Programmfinanzierung:** Ein Kursanbieter erhält einen Finanzierungsvertrag aus öffentlicher Hand, um eine Reihe von Kursen anzubieten.
- 2. Projektfinanzierung:** Ein Förderer schließt mit einem Kursanbieter einen Vertrag für bestimmte Dienstleistungen, wie z. B. Lernangebote, die Entwicklung neuer Kurse oder Unterstützung für bestimmte Lerntypen.
- 3. Formelfinanzierung:** Kursanbietern wird ein Pauschalbetrag für ein bestimmtes Ziel gezahlt. Die Finanzierung basiert auf der Anzahl der Unterrichtsstunden, der angemeldeten Teilnehmenden oder der erlangten Abschlüsse.
- 4. Stiftungsfinanzierung:** Eine Stiftung gewährt dem Kursanbieter Fördermittel. Dabei kann es sich um eine projektbasierte oder Dauer-/Strukturförderung handeln.
- 5. Teilnahmegebühren:** Gebühren von Kursteilnehmenden, die die Kosten des Anbieters und des Kurses vollständig oder teilweise decken.

VERBRAUCHERSEITE – FINANZIERUNG VON LERNENDEN UND ARBEITGEBERN

- 6. Steuervergünstigung:** Eine Steuerregelung, die dem Steuerzahlenden finanzielle Vorteile für die Teilnahme an Weiterbildungen zugesteht.
- 7. Direktfinanzierung:** Mittel zur Förderung von Investitionen einer Einzelperson oder eines Unternehmens in Weiterbildung.
- 8. Gutscheine/individuelle Lernkonten:** Fördermittel (in Form von Wertgutscheinen), die Einzelpersonen oder Unternehmen den Zugang zu Weiterbildungsangeboten ermöglichen.
- 9. Darlehen:** Finanzkonzepte, die es Personen möglich machen, auf Grundlage ihres künftigen Einkommens ein Darlehen in Höhe der Weiterbildungskosten zu erhalten.
- 10. Bildungsurlaub:** Ein Regulierungsinstrument, das gleichberechtigten Zugang zu Bildung ermöglicht, indem Angestellte für Lernzwecke von der Arbeit freigestellt werden.
- 11. Rückzahlungsklauseln:** Rückzahlung der Weiterbildungskosten an den zahlenden Arbeitgeber, wenn der Angestellte das Arbeitsverhältnis aus freien Stücken kündigt.

Bei einer Befragung der Kursanbieter, wie sie im FinALE-Projekt durchgeführt wurde, stellte sich die Programmfinanzierung als wichtigste Finanzquelle heraus, gefolgt von den Teilnahmegebühren und der Projektfinanzierung. Dies sind gleichzeitig die am häufigsten genutzten Finanzierungsinstrumente, zusammen mit

der Direktfinanzierung. Hinsichtlich der Gesamtausgaben für Erwachsenenbildung und der Hauptfinanzierungsquellen spielen die Teilnahmegebühren eine tragende Rolle bei der Finanzierung der Anbieter von Erwachsenenbildung, wohingegen der FinALE-Studie zufolge die Hauptfinanzierungsquelle für nicht-formales Lernen in der Erwachsenenbildung die Programmfinanzierung ist.

Abhängig von den politischen und wirtschaftlichen Zielen sowie der Definition der Zielgruppe(n) haben Finanzierungsinstrumente bestimmte Vor- und Nachteile. Während die Programmfinanzierung Weiterbildungsprogramme und deren Verwaltung/Management unterstützt und in Bezug auf Finanzierung nachhaltiger ist, konzentriert sich die Projektfinanzierung in der Regel auf Kurzzeitprogramme/-kurse für eine bestimmte Zielgruppe. Die Teilnahmegebühren sind ein Hauptfinanzierungsinstrument für die Bereitstellung von Erwachsenenbildung, sie können jedoch Personenkreise mit geringerer Kaufkraft vom Zugang zu Weiterbildung ausschließen, insbesondere wenn die Teilnahmegebühren einen Großteil der Kurskosten abdecken.

Die FinALE-Studie zeigt, dass die Meinung unter den Kursanbietern bzgl. des Wirkungsgrades der verwendeten Finanzierungsinstrumente geteilt ist. Dies gilt für den Nutzen und die Verwaltung sowie für die Effektivität, mit der die Zielgruppen erreicht und mit der die Zuständigkeiten bzgl. der Lernaktivitäten zwischen Regierungen, Unternehmen, Einzelpersonen (den Lernenden) und anderen Stakeholdern aufgeteilt werden. Hierzu sollte ein verbesserter Dialog zwischen politischen Entscheidungsträgern und Kursanbietern angestrebt werden.

Um den Return on Investment der Erwachsenenbildung sicherzustellen, sollte die Finanzierung hinreichend, effizient, effektiv und nachhaltig sein und eine qualitative Entwicklung unterstützen. Zur Bewertung und Bemessung des Finanzierungssystems und der Leistung des Erwachsenenbildungssystems hat das Projekt ein auf Indikatoren basierendes Konzept entwickelt:

Systemleistung	Indikator	Potenzielle Datenquelle
<i>Investition in Erwachsenenbildung (EB)</i>	<i>% des BIP, das in die EB investiert wird</i>	<i>Schätzungen der Regierung bzw. der zuständigen Ministerien</i>
<i>Effizienz</i>	<i>Kosten pro Kursstunde</i>	<i>Schätzungen der Anbieter</i>
<i>Effektivität</i>	<i>Return on Investment</i>	<i>Schätzungen der Stakeholder</i>
<i>Mitarbeiterqualität</i>	<i>% des in Mitarbeiterentwicklung investierten Budgets für EB</i>	<i>Schätzungen der Kursanbieter</i>
<i>Programmqualität</i>	<i>% des in Kursentwicklung investierten Budgets für EB</i>	<i>Schätzungen der Kursanbieter</i>
<i>Nachhaltigkeit</i>	<i>% der Kurskosten, die aus Einzelquellen/aus nicht-öffentlichen Quellen gedeckt wurden</i>	<i>Schätzungen der Kursanbieter</i>

Weiterführende Informationen

Diese Zusammenfassung stellt nur einen Auszug aus den wesentlichen Ergebnissen des Projekts dar. Für die vollständige Beschreibung des FinALE-Projekts sowie Zugang zu allen Berichten des Projekts besuchen Sie bitte die Projektwebsite:

www.financing-adult-learning.eu

Für weitere Informationen zu den neun Projektpartnern besuchen Sie bitte die Websites der Organisationen:

EAEA - Belgien (Projektleitung) - www.eaea.org

Der Europäische Verband für Erwachsenenbildung (EAEA) ist das Sprachrohr der nicht-formalen Erwachsenenbildung in Europa. Der EAEA ist eine europäische Non-Profit-Organisation mit 142 Mitgliederorganisationen in 44 Ländern und vertritt europaweit mehr als 60 Millionen Lernende.

AONTAS - Irland - www.aontas.com

Die Irish National Adult Learning Organisation AONTAS (Staatliche Irische Organisation für Erwachsenenbildung), setzt sich für die Rechte von erwachsenen Lernenden ein. AONTAS ist eine Mitgliederorganisation und offen für alle, die sich für die Förderung und Weiterentwicklung der Erwachsenenbildung interessieren.

DAEA - Dänemark - www.daea.dk

Die Danish Adult Education Association DAEA (Dänischer Verband für Erwachsenenbildung) ist der Dachverband von 35 landesweiten Mitgliedsverbänden der nicht-formalen und informellen Bildung in Dänemark.

EARLALL - Belgien - www.earlall.eu

Die European Association of Regional and Local Authorities for Lifelong Learning EARLALL (Europäischer Verband der Regional- und Lokalbehörden für Lebenslanges Lernen) ist eine Organisation, die die Rolle von Regional- und Lokalbehörden im Bereich der Planung und Ausführung von Strategien zum lebenslangen Lernen stärken und hervorheben möchte.

NBEB - Deutschland - www.nbeb.de

Der Niedersächsische Bund für freie Erwachsenenbildung e. V. (nbeb) ist der Dachverband von 9 öffentlich kofinanzierten Erwachsenenbildungsanbietern mit 180 Geschäftsstellen in Niedersachsen.

ILC - Großbritannien - www.individuallearning.co.uk

Ehemals Teil eines regionalen öffentlichen Fördergebers, wurde die Individual Learning Company (ILC) als Non-Profit-Organisation gegründet, um die Entwicklung öffentlicher Aus- und Weiterbildungsinitiativen zu unterstützen.

KERIGMA - Portugal - www.kerigma.pt

Das Institut für Innovation und Gesellschaftsentwicklung (KERIGMA) in Barcelos ist eine Non-Profit-Organisation mit Schwerpunkt auf Erwachsenenbildung und Gesellschaftsentwicklung.

SVEB - Schweiz - www.alice.ch

Der Schweizerische Verband für Weiterbildung (SVEB) ist der gesamtschweizerische Dachverband der Weiterbildung und vereint über 700 Mitglieder.

VOEV - Österreich - www.vhs.or.at

Der Verband Österreichischer Volkshochschulen (VÖV) vertritt 270 Volkshochschulen in Österreich.



EUROPEAN ASSOCIATION FOR
THE EDUCATION OF ADULTS



Danish
Adult
Education
Association



earll
EUROPEAN ASSOCIATION OF REGIONAL & LOCAL
AUTHORITIES FOR LIFELONG LEARNING



NIEDERSÄCHSISCHER BUND
FÜR FREIE
ERWACHSENENBILDUNG E.V.



KERIGMA

S V E B ■ Schweizerischer Verband für Weiterbildung
Fédération suisse pour la formation continue
F S E A ■ Federazione Svizzera per la Formazione Continua
Swiss Federation for Adult Learning



Verband Österreichischer
Volkshochschulen

Das BeLL-Projekt - Benefits of Lifelong Learning

Empfehlenswert ist außerdem das BeLL-Projekt, eine umfassende Studie zur Wirkung von lebenslangem Lernen auf Lernende und Gesellschaft. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Projektwebsite: <http://www.bell-project.eu/>



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.